

Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 6

30. November 1956

Mitteilungen der PPK

Die SUT in Locarno haben den Mitgliedern der Presse- und Propagandakommission ein vollgerütteltes Maß an Arbeit gebracht, nicht minder aber auch den Kameraden Presse- und Werbechefs in unseren Sektionen, die größtenteils die ihnen zugewiesenen Arbeiten tadellos ausgeführt haben. Rückblickend dürfen wir feststellen, daß die Kameraden im Bereiche ihrer Sektionen mit Geschick und Eifer werblich tätig waren und daß die meisten auch die Berichterstattung über die Geschehnisse auf den Wettkampfpätzen besorgten. Es stehen uns hier überzeugende Beweise dieser hingebungsvollen Tätigkeit im Dienste unserer Sache zur Verfügung, und wir möchten nicht verfehlen, allen Kameraden herzlich zu danken.

*

Aber nun gilt es, die Früchte von Locarno zu ernten! Die Winterzeit eignet sich hervorragend für die Werbung neuer Mitglieder. Wir schlagen vor, daß jede Sektion in den nächsten Monaten mindestens einen oder zwei Vorträge über ein aktuelles militärpolitisches Thema durchführt, evtl. in Verbindung mit einer Filmvorführung. Zu diesen Vorträgen lade man namentlich auch abseitsstehende Kameraden ein und ermuntere sie zum Beitritt in die Sektion. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß Major H. Alboth, Spitalackerstr. 19, Bern, Mitglied der PPK, über eine ganze Reihe hochinteressanter ausländischer Filme verfügt und gerne bereit ist, diese mit einem Begleitreferat den Sektionen zu zeigen. Man setze sich rechtzeitig mit Major Alboth (Tel. 031 / 8 69 27) in Verbindung und Sorge dafür, daß die Veranstaltung vor vollbesetztem Lokal durchgeführt werden kann.

*

Die Werbung neuer Mitglieder ist unser dringlichstes Problem, dem wir unsere stetige und volle Aufmerksamkeit schenken müssen.

*

Nicht minder aber auch der Werbung neuer ständiger Leser für unsere Zeitung «Der Schweizer Soldat». Wir erinnern an den großangelegten Zwei-Jahre-Wettbewerb 1954/55, der dank dem Einsatz der Werbechefs in den Sektionen über 1100 neue Abonnenten gebracht hat. Unsere Zeitung vermittelt in jeder Nummer eine Fülle von Informationen und Anregungen. Sie ist das einzige Organ in der Schweiz, das sich in so intensiver Weise den Problemen der unteren Führung annimmt. Die Zeitung kann aber

ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn die Zahl der Abonnenten ständig zunimmt.

Es sind in letzter Zeit Gerüchte herumgeboten worden, die von Riesengewinnen berichten, die der Druckereifirma durch die Herausgabe des «Schweizer Soldat» angeblich zufallen und die eine Herabsetzung des (ohnehin schon bescheidenen!) Abonnementspreises verhindern sollen. Eine gewissenhafte Ueberprüfung der Unterlagen und des Geschäftsgebarens hat ergeben, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort ist. Im Gegenteil: Verlagsgenossenschaft, Druckerei und Redaktion bringen erhebliche Opfer an Zeit und Geld, um die Herausgabe unserer Zeitung zu sichern.

*

Wir bitten die Kameraden Werbechefs, solchen Gerüchten energisch entgegenzutreten; wir bitten sie aber auch, zu bedenken, daß der Preis eines Jahresabonnements für 24 reich illustrierte Nummern mit Fr. 8.— denkbar niedrig ist.

*

Mit besonderer Freude teilen wir mit, daß die Verlagsgenossenschaft auf Antrag der PPK einstimmig beschlossen hat, für die Werbung für den «Schweizer Soldat» einen Wanderpreis zu stiften. Dieser Wanderpreis fällt demjenigen Kameraden zu, der im Laufe eines Kalenderjahres am meisten neue Abonnenten (mindestens aber deren 25) wirbt. Mit der Uebergabe des Preises verbunden ist eine jeweilige Dotation von Fr. 100.—. Der Zweitrangierte hat Anspruch auf Fr. 75.—, der Drittrangierte auf Fr. 50.— usw. Selbstverständlich wird die Werbepremie von Fr. 1.50 pro neu gewonnenes Abonnement nach wie vor ausgerichtet. Es ist vorgesehen, diesen Wanderpreis jeweils an der Delegiertenversammlung des SUOV zu überreichen, erstmals an der DV 1958 für das Jahr 1957.

*

Kamerad Fourier Martin Rüde, Mitglied der PPK, ist beauftragt, für diesen Wanderpreis ein Reglement auszuarbeiten, das vom Zentralvorstand und von der Verlagsgenossenschaft noch genehmigt werden muß. Der Wettbewerb beginnt aber auf jeden Fall am 1. Januar 1957. Wir wünschen jetzt schon guten Erfolg!

*

Einmal mehr machen wir darauf aufmerksam, daß die Werbung neuer Mitglieder und die Werbung von Abonnenten sich wirksam verbinden lassen. Das eine hilft dem andern, man muß es nur geschickt anstellen. Zur Zeit ist unsere neue Werbeproschüre im Druck. Sie ist nach unserer Meinung ganz ausgezeichnet gestaltet und dürfte die Werbung neuer Kameraden erheblich erleichtern. Das Zentralsekretariat wird mitteilen, wann die neue Broschüre verfügbar ist.

*

Ernste Sorge bereiten uns die «Seiten des Unteroffiziers» bzw. die Beschaffung des Stoffes für diesen Raum. Der Zentralvorstand und seine Kommissionen berichten wohl regelmäßig über ihre Sitzungen, aber

das reicht nicht aus. Andererseits wissen wir, daß namentlich die Unterverbände oft froh wären, für ihre Mitteilungen auch das Verbandsorgan benützen zu können. Wir sind gerne bereit, die beiden Seiten zusätzlich noch unseren Unterverbänden für ihre Bekanntmachungen zur Verfügung zu stellen und erwarten gerne ihre Zuschriften.

*

Das gilt in beschränktem Maße auch für die Sektionen, soweit sie Mitteilungen allgemein interessierender Natur vermitteln können. Auf solche Weise will der «Schweizer Soldat» mithelfen, die Verbindung unter den Unterverbänden und Sektionen enger zu knüpfen. — Bei dieser Gelegenheit beglückwünschen wir die Sektion Basel-Stadt, die am 17. November das Jubiläum ihres neunzigjährigen Bestehens mit einer schlichten Feier begangen hat. Wir erklären aber ausdrücklich, daß es uns nicht darum zu tun ist, die Vereinsorgane der Sektionen irgendwie zu konkurrenzieren oder gar auszuschalten. Die Wichtigkeit dieser meistens sehr flott redigierten Blätter ist uns wohl bekannt, und wir wären auch gar nicht in der Lage, solches zu tun. Es interessieren uns nicht die persönlichen Mitteilungen und vereinsinternen Bekanntmachungen, sondern ausschließlich Nachrichten, deren Bedeutung über den Bezirk einer Sektion hinausgeht.

*

Mit Genugtuung stellen wir fest, daß das Filmprojekt des SUOV, von dem wir wiederholt Kenntnis gegeben haben, als gemach Gestalt annimmt. Wir sind in Verbindung mit einem außerordentlich tüchtigen und erfolgreichen Drehbuchautor, der uns einen überaus interessanten Entwurf vorgelegt hat. Voraussichtlich wird der Film in Schwarzweiß gedreht, da diese Manier die Wirkung auf den Zuschauer bedeutend verstärkt.

*

Seinerzeit haben wir davon Kenntnis gegeben, daß Hptm. Fred Schmid, Mitglied der PPK, eine Filmreportage von den SUT gedreht hat. Wie uns Hptm. Schmid mitteilt, sind die Aufnahmen gut geraten, und wir freuen uns darauf, den Sektionen bald nähere Angaben machen zu können.

*

Abschließend bitten wir unsere Kameraden Werbechefs nochmals angelegentlich, die bevorstehenden Wintermonate eifrig auszunützen und uns über ihre Tätigkeit auch dann und wann zu berichten. Zuschriften richte man stets an den Präsidenten der PPK, Wm. Ernst Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel.

Der staatsbürgerliche Unterricht ist bei unserem Wehrsystem und bei unseren Bürger-Soldaten von grundsätzlicher Bedeutung. Von der inneren Einstellung des Wehrmannes zu Staat und Wehrwesen hängt es wesentlich ab, ob ein dauernder Erfolg erzielt wird, das heißt, ob der Wehrmann innerlich unseren Staat, dessen Einrichtungen und Wehrhaftigkeit bejaht, und zwar für die Dauer seines Lebens. Oberstlt. Nünlist.

SUT-LOTTERIE LOCARNO

Los Nr. 1296

gewinnt den
Opel-Record